

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

281. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 14.3.2015, 12:00

LESEORDNUNG VON LAETARE

LITURGIE

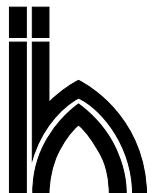
Mitwirkende:

sirventes berlin:

*Miriam Fahnert, Cosima Henseler, Roksolana Chraniuk, Wiebke Kretzschmar,
Christoph Burmester, Volker Nietzke, Sascha Glintenkamp, Thomas Heiß*

Daniel Clark, Orgel; Leitung: Stefan Schuck

Liturg: Pfarrer Alexander Brodt-Zabka





*Zu Beginn des NoonSongs erklingt eine Orgelkomposition.
Bitte stimmen Sie sich während dieser Musik
in Stille und Ruhe auf den NoonSong ein.*

Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Danke



Wenn Sie „NoonSong-Pate“ werden, könnte bei Ihrem NoonSong hier Ihr Name stehen.

Einzug

Orgel: Giovanni Battista Fasolo (vor 1600 - nach 1664):
„Canzon quarta del quarto tono naturale“

*Gemeinde
sitzt*

Liturgie: Anthony Hunt: Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

*Gemeinde
steht*

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
Liturg: Gott, gedenke mein nach deiner Gnade.
Chor: Herr, eile mir zur Hilfe.
Ehre sei Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit. Amen.
Liturg: Preiset den Herrn.
Chor: Des Herren Name sei gepriesen.

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 15: Giovanni Ghizzolo (ca. 1580 - ca. 1625):
O Domine quis habitat
für vier Stimmen

*Gemeinde
sitzt*

Wochenpsalm: Psalm 132: Claudio Monteverdi (1567 - 1643):
Lamento
aus „Selva morale et spirituale“ zu acht Stimmen

Denke an all die Mühe, Herr, die David auf sich genommen hat! Er schwor dem Herrn, legte ein Gelübde ab vor dem starken Gott Jakobs: »So wahr ich lebe: Ich will mein Haus nicht betreten, auf mein Bett will ich mich nicht mehr legen, ich will mir keinen Schlaf mehr gönnen und nicht einmal kurz die Augen schließen, bis ich einen geeigneten Platz gefunden habe für das Haus des Herrn, eine würdige Wohnstätte für den starken Gott Jakobs!« Nie werden wir es vergessen: In Efrata hörten wir von der Bundeslade, und wir fanden sie im Gebiet von Jaar. So lasst uns nun in die Wohnung Gottes gehen und uns zu seinen Füßen anbetend niederwerfen. Mache dich auf, Herr, zu der Stätte, wo du ruhen kannst, du und die Bundeslade, das Sinnbild deiner Majestät! Deine Priester sollen mit Wort und Tat verkünden, was deinem Willen entspricht. Alle, die dir treu sind, sollen in Jubel ausbrechen! David, deinem Diener, zuliebe weise unseren König nicht ab, der von dir gesalbt wurde! Der Herr hat David einen Treueid geschworen, von dem er niemals etwas zurücknehmen wird: »Einen deiner Söhne werde ich als deinen Nachfolger auf den Thron setzen. Wenn deine Söhne sich an meinen Bund halten, an alles, was ich 'in meinem Wort' bezeugt habe und sie lehre, dann sollen

auch ihre Nachkommen deine Thronfolger sein, und das für alle Zeiten.« Der Herr hat sich den Berg Zion erwählt, sein Wunsch war es, dass dort seine Wohnstätte sein soll. Er hat gesagt: »Dies ist mein Ruheplatz für alle Zeiten, hier will ich wohnen, denn nach diesem Ort der Ruhe habe ich Verlangen. Die ganze Stadt Zion will ich mit Nahrung reich beschenken, und den Armen dort gebe ich genügend Brot. Zions Priestern schenke ich Rettung, damit sie diese mit Wort und Tat verkünden. Alle, die mir treu sind, sollen in Jubel ausbrechen! Dort will ich die Herrschaft des Königshauses David stärken, für den von mir gesalbten König habe ich hier ein Licht entzündet, das nie verlöschen soll! Seine Feinde stürze ich in Schimpf und Schande, auf seinem Haupt aber soll die Krone erstrahlen.

Liturg: Schriftlesung aus dem Evangelium nach Johannes, 16,16-23a
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Melchior Franck (ca. 1580 - 1639):
Fürwahr, er trug unsere Krankheit

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

**Gemeinde
steht**

Vorsänger: Lasset uns beten:
Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Vorsänger: Vater unser im Himmel...
Gemeinde:

ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - be, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen
Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld
Chor: Und schenke uns Dein Heil.
Liturg: O Herr, rette Deine Kirche

Chor: Und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.
Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit
Chor: Und Deine Frommen sollen jubeln.
Liturg: O Herr, rette Dein Volk
Chor: Und segne Dein Erbe.
Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr
Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.
Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz
Chor: Und erneure uns mit deinem heiligen Geist.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Freuen sollen sich, Gott, die Dir angehören: Du hast Dein hungerndes Volk in der Wüste gesättigt. Speise uns und die vielen, die danach verlangen, mit dem Brot des Lebens, das Du der Welt schenkst in Jesus Christus, Deinem Sohn, unserm Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben gibt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rat und rechtes Wirken kommt: Gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Jesu, meine Freude
Verse 1,2 + 5
Alle: Verse 3,4 + 6

Noten und Text umseitig, bitte wenden



3. Trotz dem al - ten Dra - chen,
To - be, Welt, und sprin - ge;
Trotz dem To - des - ra - chen, Trotz der Furcht da - zu!
ich steh hier und sin - ge in gar sich - rer Ruh.
Got - tes Macht hält mich in acht,
Erd und Ab - grund muss ver - stum - men, ob sie noch so brum - men.

4. Weg mit allen Schätzen; / du bist mein Ergötzen, / Jesu, meine Lust. / Weg, ihr eitlen Ehren, / ich mag euch nicht hören, / bleibt mir unbewusst! / Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod / soll mich, ob ich viel muss leiden, / nicht von Jesus scheiden.

6. Weicht, ihr Trauergeister, / denn mein Freudenmeister, / Jesus, tritt herein. / Denen, die Gott lieben, / muss auch ihr Betrüben / lauter Freude sein. / Duld ich schon hier Spott und Hohn, / dennoch bleibst du auch im Leide, / Jesu, meine Freude.

*Gemeinde
steht*

Liturg: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

*Gemeinde
sitzt*

Orgel: Bernardo Pasquini (1637-1710): „Toccata“

NoonSong – Neues

Nächste Woche: zwei Werke erstmals im NoonSong

Schon vor ein paar Wochen erklang im NoonSong eine siebenstimmige Motette des Renaissance-Komponisten Andrea Gabrieli. Auch für den kommenden NoonSong konnten wir eine weitere Motette von A. Gabrieli in dieser ungewöhnlichen Besetzung ‚ausgraben‘: Erstmals wird seine Vertonung des 43. Psalms „Judica me“ zu hören sein.

Ebenfalls wiederzuentdecken ist das Werk Hugo Distlers. Noch vor ein paar Jahrzehnten äußerst populär, werden die anspruchsvollen Motetten dieses in Berlin 1942 verstorbenen Komponisten heute nur von wenigen, sehr leistungsbereiten Chören gesungen. In der kleinen professionellen Besetzung von sirventes berlin wird die großartige Motette „Fürwahr, er trug unsere Krankheit“ bestimmt ein eindrucksvolles Erlebnis.

NoonSong – Finanzielles

Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong

In der vergangenen Woche spendeten 211 Besucher 640,00 € für den NoonSong, herzlichen Dank!

Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Wir bitten auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong.

Der NoonSong e.V. - jetzt Mitglied werden

ist ein Förderverein zur Unterstützung der NoonSongs. Durch Ihre Mitgliedschaft zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit dem NoonSong und tragen zum Erhalt des NoonSongs bei. Eine möglichst große Zahl an fördernden Mitgliedern gibt dem Verein eine finanzielle Sicherheit für die zukünftige Planung und eigt der Öffentlichkeit, dass der NoonSong vielen Menschen wichtig ist. Der Verein ist rein fördernder Natur und hält eine Mitgliederversammlung jährlich ab. Ihr Mitgliedsbeitrag von wahlweise 60€, 120€ oder 300 € ist voll steuerlich als Spende absetzbar. Eintrittserklärungen erhalten Sie am Eingang.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Samstag, 11. April um 13.00 nach dem NoonSong statt. Unser Ziel ist, bis dahin unser 75. Mitglied feiern zu dürfen!

Das besondere Konzert:

sirventes berlin, der Hugo-Distler-Chor und Stefan Schuck an Palmsonntag im Kammermusiksaal der Philharmonie

Herzliche Einladung für ein besonderes Konzert am Sonntag, 29.3.2015, 20:00 im Kammermusiksaal der Philharmonie. Die NoonSong-Sänger

von sirventes berlin werden in der ungewöhnlichen Passions-Vertonung des lettischen Komponisten Eriks Esenvalds Klänge aus der Renaissance in das Geflecht der zeitgenössischen Klänge des Orchesters einbinden. Der Hugo-Distler-Chor singt ganz komprimiert den Evangeliumstext der Passionslesung.

Schuberts „Stabat mater“ wird nach Jahrhunderten erstmals wieder in der Original-Klanggestalt, wie sie der erst 19-jährige Schubert in seinem Manuskript niedergelegt hat, erklingen. Stefan Schuck hat eigens für diese Aufführung die Noten von all den Überwucherungen und „Verbesserungen“ der letzten Jahrhunderte befreit und eine neue Ausgabe erstellt, nach der nun erstmals musiziert wird.

Eintrittskarten können Sie zum ermäßigten Preis am Ausgang erwerben.

NoonSong – heute: Italien auf dem Weg zu einer musikalischen Revolution

Am Beginn des 17. Jahrhunderts sehen sich die Komponisten an den vielen wohlhabenden und kunstsinnigen Fürstenhäusern Italiens mit einer immensen Nachfrage nach solistischer Musik konfrontiert: aus der Praxis, die Stimmen der Vokalwerke instrumental mitspielen zu lassen, hatte sich nämlich, zunächst aus ökonomischen Gründen, die Praxis entwickelt, einzelne Chorstimmen gänzlich durch ein Tasteninstrument zu ersetzen. Von da ab war der Schritt zu einem selbständig geführten Tasteninstrument nicht mehr weit: Jetzt konnte das Tasteninstrument das harmonische Gerüst liefern, welches unabhängigen Vokalstimmen die Möglichkeit zur freien solistischen Entfaltung bot: der Generalbaß war erfunden und damit ein ganz neuer Musikstil, die „seconda prattica“.

Auch wenn die solistische Generalbass-Musik vorerst in der jungen Gattung der Oper ihren Hauptplatz hatte, wollten sich die Komponisten doch nicht den Möglichkeiten dieses neuen Stils in der geistlichen Musik verschließen, auch wenn manch ein Theologe heftig dagegen zu Felde zog.

Die Vertonung des langen 132. Psalmes wurden in San Marco in Venedig an wichtigen Festtagen gesungen, in der Regel in einer festlichen doppelchörigen Motette. Monteverdis Version orientiert sich ganz an der Textdeklamation, trotzdem lässt er es sich nicht nehmen, die rhetorische Aussagekraft von Worten wie „Ecce“ („Siehe“ – Vers 6) und „in saeculum saeculi“ („für immer“ – Vers 14) zu unterstreichen, indem er sie zwischen den beiden Chören hin- und herwirft, oder, wie bei „exultatione exultabant“ („fröhlich“ – Vers 16), sie im Dreiertakt vertont.

Giovanni Ghizzolo war Zeitgenosse Monteverdis und lebte als Kapellmeister und Sänger in Correggio, Ravenna, Padua, und Novara. Erstaunlich ist, dass sich die Spur dieses Meisters kurz vor dessen Lebensende verliert, obwohl von ihm 10 Bände mit geistlicher Musik und 9 Bände weltliche Madrigale erhalten sind, die heute kaum jemand kennt.



Claudio
Monteverdi